



Das erstaunliche Leben des Sebastian Kneipp

Aus heutiger Sicht taugt das Leben von Sebastian Kneipp als Vorlage zum Hollywood-Streifen: ein Webersohn mit unstillbarem Wissensdurst; er erkrankt lebensbedrohlich, heilt sich selbst – und behandelt mit seiner Lehre bald auch andere: die Ärmsten der Armen, die Reichsten der Reichen, Mägde, Bauern, Prinzessinnen, Maharadschas, den Papst; er wird zur internationalen Berühmtheit, macht ein Bauerndorf zum weltbekannten Kurort, arbeitet gegen manche Widerstände, aber immer für die Gesundheit der Menschen – unermüdlich, bis zum letzten Atemzug.

Vom Wasser zur Wasserkur, vom Leben zur Lehre:

Spannendes, Wissenswertes und Kurioses über Sebastian Kneipp

So viel steht fest: Die Biographie des Sebastian Kneipp bietet reichlich Stoff für großes Kino. Dabei wollte der Webersohn, geboren am 17. Mai 1821, eigentlich nur Pfarrer werden – und ganz bestimmt kein für seine Heilerfolge gefeierter Weltstar. Da fragt man sich natürlich, wie es doch so weit kommen konnte ...

Nein. Sebastian Kneipp studierte Philosophie und Theologie in Dillingen und München. Der Weg dorthin war für den aus einfachsten Verhältnissen stammenden Sohn eines Hauswebers schon beschwerlich genug. Bereits im Alter von zwölf Jahren musste er mit schwerer Arbeit am Webstuhl und als Viehhirte zum Familienunterhalt beitragen. Erst durch die Förderung eines entfernt verwandten Kaplans erhielt der wissensdurstige „Baschtl“ Zugang zu höherer Bildung – und legte schließlich mit 27 Jahren das Abitur ab.

Sebastian Kneipp: Stationen eines bewegten Lebens



1821

Sebastian Anton Kneipp erblickt am 17. Mai als Sohn eines Hauswebers im bayerischen Stephansried das Licht der Welt. Obwohl sein Vater ein durchaus belesener, weltoffener Mann ist, muss der junge „Baschtl“ im Laufe seiner Jugend harte Arbeit verrichten, damit die Familie überleben kann.

Kindheit bis Studium

Erste Erfahrungen mit der Heilkraft des Wassers

1848

Abitur in der Tasche – jetzt steht dem Traum vom Studium im Dillinger Lyceum sowie in München nichts mehr im Wege. Doch die Tuberkulose macht dem frischgebackenen Theologie- und Philosophiestudenten immer mehr zu schaffen ... bis ihm zufällig ein Buch über die „Krafft und Würkung des frischen Wassers in die Leiber der Menschen ...“ von Johann Siegemund Hahn in die Hände fällt.



1849

Inspiziert von den Erläuterungen zu Wasseranwendungen, „gönnt“ sich der angehende Theologe jetzt mehrmals pro Woche Bäder in der winterlich kalten Donau – und eilt danach in seine warme Stube. Das Ganze ergänzt Sebastian Kneipp mit Halbbädern und Güssen. Sein Gesundheitszustand bessert sich daraufhin stetig. Begeistert von diesem Therapieerfolg behandelt er ab 1850 bereits erste Kommilitonen.

Erfolg und steigende Bekanntheit



1889 / 1890

Das zweite Hauptwerk „So sollt ihr leben“, in dem das bis heute bekannte [ganzheitliche Gesundheitskonzept](#) mit der 5-Säulen-Philosophie beschrieben wird, kommt auf den Markt: ein weiterer Berühmtheits-Booster für Wörishofen und seinen Stadtpfarrer. Im Folgejahr entscheidet der Gemeinderat mit einer (!) Stimme Mehrheit, künftig voll auf die Karte „Kur & Kneipp“ zu setzen. Er selbst wendet sich von nun an auch verstärkt der Gründung von Heilanstalten zu.

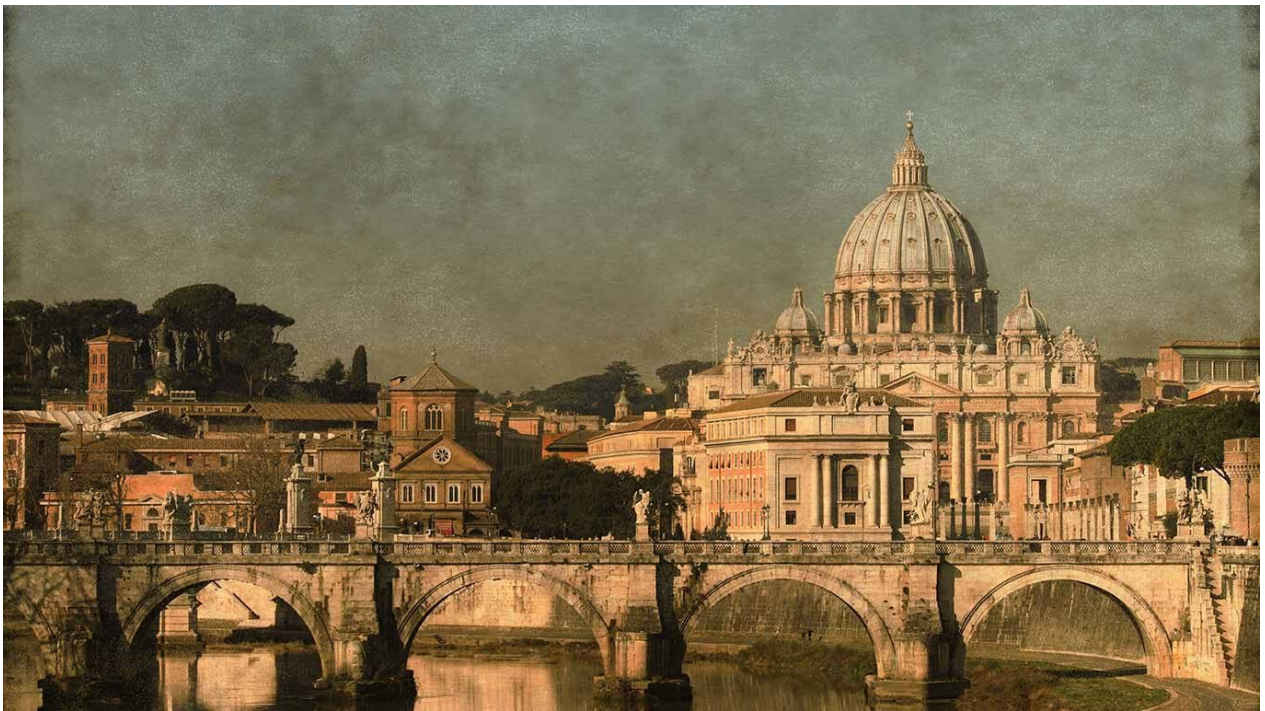


1891

Dieses Jahr markiert nicht weniger als die Geburtsstunde der [Marke Kneipp](#). Sebastian Kneipp überträgt dem Würzburger Apotheker Leonhard Oberhäußer, der schon ein Jahr zuvor nach Wörishofen gekommen war, das alleinige Recht, „alle Kneippschen Heilmittel und Spezialitäten im Inland und Ausland zum Zeichen der Aechtheit und Güte mit dem Bilde und Namenszug des Herrn Pfarrers Seb. Kneipp zu versehen“. Kurz darauf erscheint das erste Produkt der „Kneipp-Mittel-Zentrale“: Pillen gegen Darmträgheit.

1893

Während das „Sebastianeum“ getaufte Wörishofener Kurhaus schon zwei Jahre steht, wird am 20. Januar 1893 auf Kneipps Initiative hin das örtliche Kinderasyl eingeweiht. Überliefert ist aus dieser Zeit, dass der inzwischen 72-Jährige trotz allen Erfolges stets besonders um das Wohl kranker Kinder besorgt war.



1894

Nach seiner Ernennung zum päpstlichen Geheimkämmerer und Monsignore reist Kneipp aus dem inzwischen pulsierenden Kurort Wörishofen nach Rom. Im Vatikan empfängt ihn Papst

Leo XIII, der – wie sollte es anders sein – ebenfalls von ihm behandelt wird. Das Ischiasleiden des Pontifex konnte durch kalte Waschungen in Kombination mit einer Ernährungsumstellung gelindert werden.



1897

Am 17. Juni 1897 erliegt der mittlerweile 76-jährige Geistliche einem Tumor. In den Wochen zuvor hatte sein behandelnder Arzt in täglichen Bulletins, die er an über 300 Zeitungen versandte, die besorgte Weltöffentlichkeit über den Gesundheitszustand seines Patienten informiert. Sein Tod löst international Bestürzung aus – gelindert von der Gewissheit, dass seine Lehren die Zeit überdauern würde. Bis heute gelten die Erkenntnisse Sebastian Kneipps als Meilensteine in der Medizin und bilden das Fundament der Marke Kneipp.

